



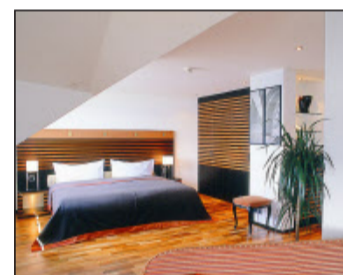
Rot, rar und «royal»
Ein Gastronom aus Erlinsbach pflanzt seltene und alte Erdbeer-Sorten an.
Seite 18



Im Jahr 1910 wurde das damalige «Palasthotel» eröffnet. Zum 100. Geburtstag schenkte sich das Hotel Montana in Luzern sechs Penthouse-Spa-Suiten und ein rauschendes Fest. Bild Frank Schwarzbach/zvg



zvg
Das Treppenhaus des «Montana», ein Zeuge des Jugendstils.



Gepflegtes Interieur im «Streifenlook» und viel Platz.

Spa unter freiem Himmel

Genau richtig zum runden Geburtstag eröffnete das Hotel Montana sechs spektakuläre Penthouse-Spa-Suiten. Der Blick vom sechsten Stock über die Stadt Luzern ist umwerfend.

ELS BETH HOBMEIER

Früher wohnten die Mitarbeitenden des Hotels hier oben unter dem Dach – eine wahrlich privilegierte Lage. Das Panorama, das sich beim Blick hinunter auf die Leuchterstadt Luzern erschliesst, ist schier unglaublich. Der Vierwaldstättersee liegt dem Betrachter zu Füßen, die umliegenden Berggipfel scheinen zum Greifen nahe, das gegenüberliegende KKL mit seinem kühnen Dach und die markanten Punkte der Stadt setzen Akzente.

Noch spektakulärer wird diese Kulisse, wenn sie aus dem eigenen Whirlpool unter freiem Himmel betrachtet wird. Dies ist seit einigen Tagen möglich: Die einstigen Personalzimmer wurden zu sechs luxuriösen Penthouse-Spa-Suiten. Einzelne sind zweistöckig mit eigenem Pool oben auf der Galerie, bei anderen steht der Whirlpool direkt auf der privaten Terrasse. «Ein weltweites Novum», freut sich Hoteldirektor Fritz Erni über den neusten Streich seines Hauses, den man sich 3 Millionen Franken kosten liess.

Die Wasch-, Schreib-, Salon- und Nachttische, die Schränke und Bett-Rückwände wurden speziell für diese Suiten entworfen. Dabei orientierten sich die beiden mit dem Innenausbau betrauten Archi-

itekten Guido Henzmann und Peter Hummel am ursprünglichen Art-Deco-Stil, wie er Anfang 20. Jahrhundert in den Gründungsjahren des «Montana» Mode war. Sie nennen ihre Weiterentwicklung «Art Deco Avantgarde» und kombinieren sie mit neusten Stoffen, aktuellen Farben, modernen Leuchten und edlen Oberflächen. Die Farbpalette reicht dabei von Violett bis Kobaltblau, von Chromgrün bis Zitronengelb. Dazu kontrastieren schwarze Flächen und gemusterte Sessel.

Eine Spa-Suite mit Whirlpool, eigener Sauna und Dufferlebnis

Mit dem Whirlpool auf der Terrasse oder im Mezzanin ist es allerdings noch nicht getan. Die Suitenbäder bieten zusätzlich eine Erlebnisduche inklusive Dampfkabine sowie teilweise einen zweiten Indoor-Whirlpool. Die exklusivste der sechs Suiten verfügt gar über eine private Sauna mit eigener Ruhezone. Mittels einer frei wählbaren «Duftwelt» kann der Gast seine Suite selber «parfümieren» und die Intensität dieses Duftes selber steuern.

«Suiten für Gäste, die Spass an Wellness haben und Luzern anders erleben wollen».

Fritz Erni
Direktor Art Deco Hotel Montana

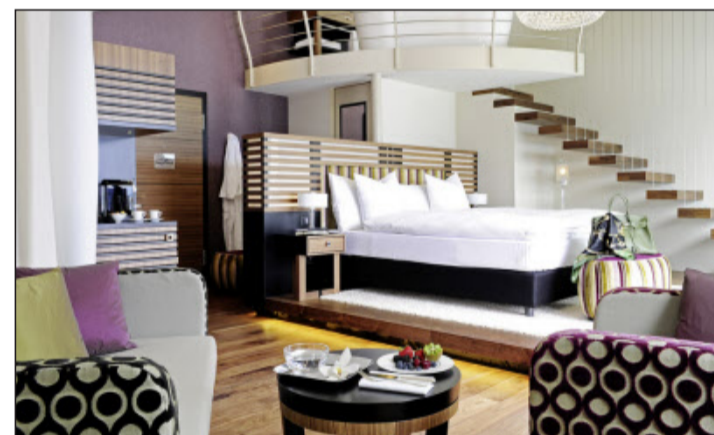
Auch auf der technischen Seite ist alles up to date, mit einem 40-Zoll-LCD-Fernseher von Bang & Olufsen, mit Dockingstationen für iPhone, iPod und MP3-Player sowie dem Connectivity Panel, dank dem man den persönlichen Laptop an den TV anschliessen kann.

675 Franken mal 6: Auf Wunsch kann man die ganze Etage mieten

Die neuen Penthouse-Spa-Suiten kosten inklusive Frühstücksbuffet zwischen 675 und 975 Franken pro Nacht. Der sechste Stock kann auch als ganze Etage gemietet werden – ein Angebot, das wohl insgeheim von manchem der Gäste gewünscht wurde, welche das rauschende Geburtstagsfest des «Montana» gerne zu einer Besichtigungstour mit vielen Ah und Oh nutzten.

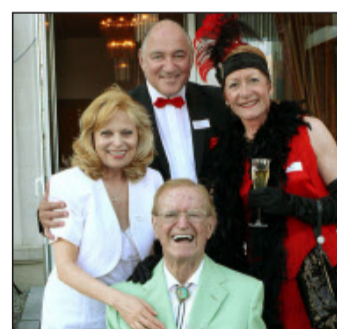


Bilder zvg
Ein Bad im Freien mit Blick auf den Vierwaldstättersee – auf der privaten Terrasse einer der Spa-Suiten.



Spa-Suite mit «schwebendem» Whirlpool. Die Möbel und Stoffe wurden als «Art Deco Avantgarde» speziell für diese Räume entworfen.

Das Fest 600 Gäste genossen die Nacht



Bilder Elsbeth Hobmeier
Hazy Osterwald und Ehefrau Eleonore (L.) mit Edith Weibel und Ehemann Renato Sovilla.



Das Fest im Hotel Montana stand unter dem Motto «Charleston»: Ulrike Fink im 20er-Jahre-Look.



Eine halbe Stunde lang leuchteten der Himmel über Luzern und die Augen der rund 600 Gäste.



Die legendäre Jamsession brachte die Party zum Sieden.



Ex-Verwaltungsrätin des Dolder Grand Silvia Affolter, Turnerin Ariella Kaeslin und Gastgeber Fritz Erni, eröffnen die Champagner-Pyramide.

Es war ein rauschendes Fest, die Party zum 100. Geburtstag des Art Deco Hotels Montana. Die Samstagnacht war denn auch perfekt: Sommerlich warme Temperaturen, Gäste in bester Laune, Champagner bis in die frühen Morgenstunden und last but not least, ein Vollmond wie im Bilderbuch. Was will man mehr? Oder um es mit George Clooneys Worten zu sagen: «what else?».

Fritz Erni, Gastgeber und Direktor des Hotels Montana, überliess nichts dem Zufall. Alles war perfekt arrangiert: von der persönlichen Begrüssung der rund 600 Gäste, über die kulinarischen Häppchen und Getränke bis hin zum fulminanten Feuerwerk auf dem See. Letzteres war allerdings ein «Joint Venture» mit dem Luzerner Fest, welches am selben Abend stattfand. Während sich der Vollmond im See spiegelte, wurden zu Musik und Texten aus 100 Jahren Luzern 20000 Feuerwerkskörper in den Himmel geschossen. Vor dem pyromanischen Spektakel hatte Lichtkünstler Gerry Hofstetter eine Show fürs «Montana» installiert. Das Fest gipfelte nach Mitternacht mit einer Jamsession in der legendären Bar des Hotels. sls